Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09217661

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Altkaditz 27

Gem. * Fl-stck. * Flur Kaditz * 19

Bauwerksname Emmauskirche und Kirchhof Kaditz (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Emmauskirche und Kirchhof Kaditz in ihrer gewachsenen funktionellen und gestalterischen Einheit mit folgenden Einzeldenkmalen: Kirche, Kirchhof, ehemalige Gerichtslinde südlich des Gotteshauses, denkmalwerte Grabstätten, Kriegerdenkmal für Gefallene des 1. und 2. Weltkrieges und Kirchhofsmauer einschließlich drei Eingängen und Toren (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09216974, gleiche Anschrift); künstlerisch, ortsgeschichtlich und personengeschichtlich sowie landschaftsgestalterisch bedeutend

Denkmaltext

Die weithin sichtbare Kirche, ein Saalbau mit markantem Westturm, zählt durch ihre erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1237 nachweislich zu den ältesten Sakralbauten der Stadt Dresden. Die Emmauskirche (bis 1904 Laurentiuskirche) wurde in den Hussitenkriegen 1429/30 zerstört, anschließend wieder aufgebaut. Die ältesten, spätgotischen Teile des Baus stammen aus dieser Zeit. Um 1637 durch Brand schwer geschädigt und wieder errichtet, fanden in der Barockzeit 1750-56 umfangreiche Umbauten statt (so auch die innere Ausgestaltung). 1869 wurde die Emmauskirche durch die Gebrüder Ziller im neugotischen Stil stark überformt, 1887/88 ebenso durch Ziller der Innenraum neu gestaltet. Eine Vielzahl an kunsthistorisch bedeutenden Interieurteilen sind erhalten, hier herausragend ein hölzerner Kanzelaltar von Gottfried Knöffler (1756) und die Jehmlich- Orgel mit neugotischem Prospekt. Die Glocken des Kirchturms wurden 1676/77 gegossen und hingen ursprünglich in der Dresdner Sophienkirche.
Der von einer Mauer mit drei Eingängen und Toren eingefasste, parkähnliche Kirchhof mit imposantem Großgrün (Gerichts-Linde) zeigt in exemplarischer Weise sowohl in seiner Struktur als auch seiner Ausgestaltung eine über Jahrhunderte gewachsene Friedhofskultur. Die ältesten historischen Grabmale stammen aus den Jahren 1730-1750. Auch eine Reihe qualitätvoller Grabanlagen des 19. Jahrhunderts sind erhalten sowie ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege.
Der ev. Emmauskirche und dem sie umgebenden Kirchhof kommt neben ihrer hohen ortsgeschichtlichen und landschaftsgestalterischen Bedeutung ebenso eine überregionale kunst- und baugeschichtliche Wertigkeit zu.

LfD/ 2013

Datierung um 1500 (Kirchhof)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09217661 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Indra, Anke
Beschreibung Kirche



Fotonummer **DF 452 719**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf Starke, Werner
Beschreibung Kirchhof, Blick vom Turm der Kirche nach Norden

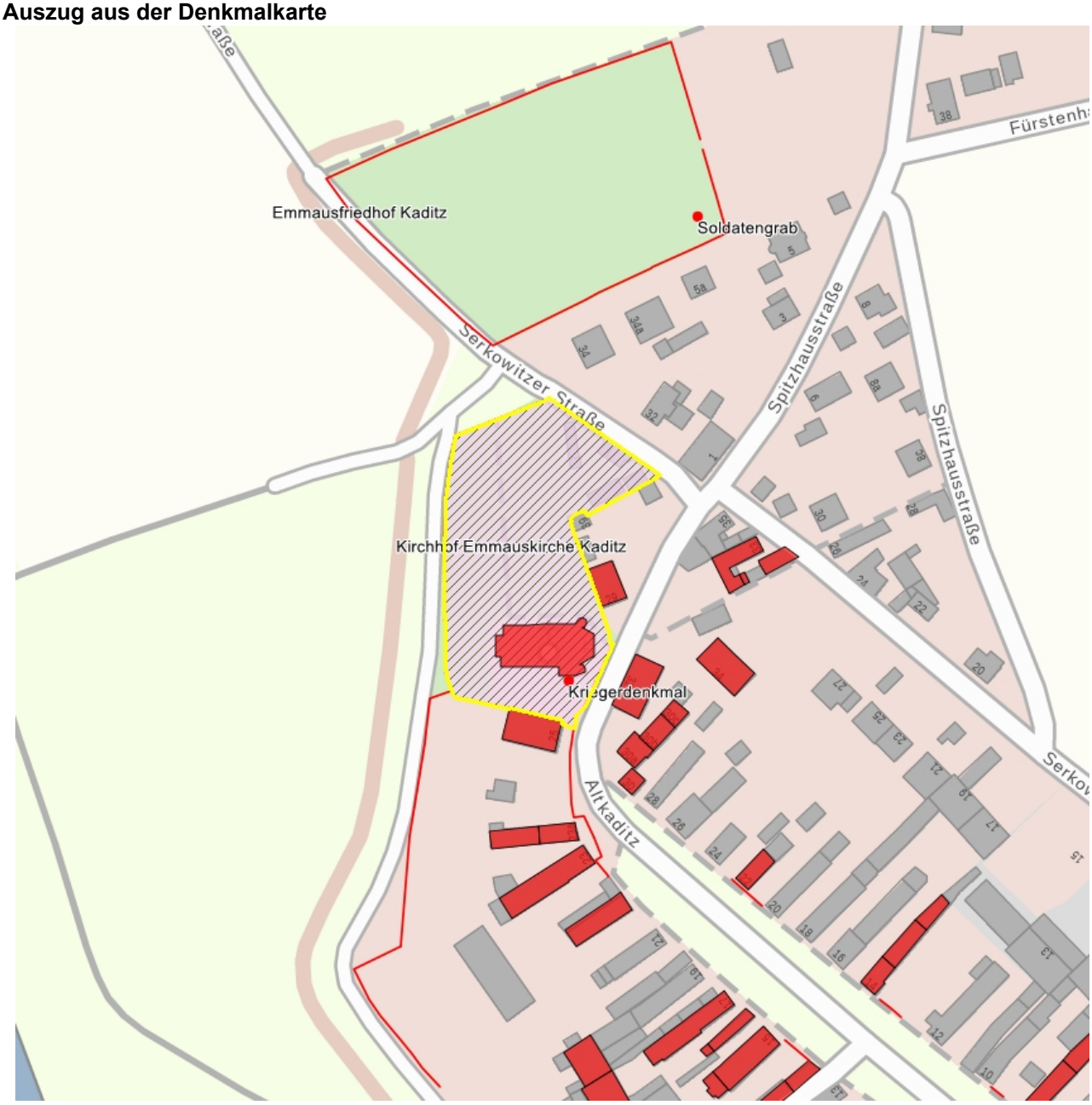


Fotonummer	**DF 452 720**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	Starke, Werner
Beschreibung	Kirchhof, Blick vom Turm der Kirche nach Norden



Fotonummer	**DF 452 794**
Aufnahmejahr	1991
Fotograf	Starke, Werner
Beschreibung	Kirche und Kirchhof, Blick von Norden

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.